



Jörg Knör, der Meister der Parodien, moderiert die Kabarett- und Comedy-Festival-Nacht.

Fotos: Gudrun Schröck

Lustiges mal bissig, mal skurril

Zweites Kabarett- und Comedy-Festival der Bühne Peperoni: Publikum amüsiert sich köstlich

Von Gudrun Schröck

BOCHOLT. Gut gemischt war das Programm der zweiten Kabarett- und Comedy-Festival-Nacht der Bühne Peperoni auf dem Hof des Bocholter Textilwerks. Reichhaltig mit Lachnummern gespickt verging der Abend wie im Flug. Mal bissig, mal skurril unterhielten Christian Ehring, Ass-Dur, Ingo Börchers und das Glas-Blas-Sing-Quintett die Besucher. Die Moderation übernahm in bewährter Weise der Meister der Parodien, Jörg Knör.

Allein sein Udo-Lindenberg-Auftritt mit dem „Nuschelrock“, die Lebensweisheiten von Helmut Schmidt („Loki und ich, wir hatten zeit Lebens getrennte Aschebecher“) oder Neuigkeiten vom Papst Franziskus, der sein Kloster des Vertrauens nach den besten Oblaten auswählt, sowie viele Gags und Witze am Rande wären abendfüllend gewesen.

Aber auch die anderen Künstler hatten viel zu bieten. Ingo Börchers' Wortspielereien, meist eingebettet in kleine Geschichten, die das Leben schreibt, lösten

immer wieder spontane Lachsalven im Publikum aus. Seine Überlegungen, wann Goethe Faust gemalt hat und wer Beethovens Neunte war, bis hin zu der Frage: „Was geht es meinen Finanzbeamten an, wie ich veranlagt bin?“ gefielen den Besuchern.

Christian Ehrings Pointen mit Biss brachten die Freunde der Bühne Peperoni immer wieder zum Lachen. Überzeugend erklärte der bekennende Rheinländer, wie wichtig Gelassenheit im Leben sei. Es sei doch schon ein Fortschritt, wenn Hartmut Mehdorn im Oktober die ersten Anzeigetafeln am Berliner Flughafen aushängen lasse, dann könne dort jeder gucken, wo er hinfliegen würde, wenn er könnte.

Das Glas-Blas-Sing-Quintett war eine ausgezeichnete Abwechslung im Programm. Die Jungs, die nach eigenen Angaben im Brauhaus Dessau Musik studiert haben, verblüfften mit den ungeahnten musikalischen Möglichkeiten, die Flaschen bie-



Christian Ehring bringt das Publikum zum Lachen.

ten und brachten schnell Partystimmung auf die Rampe 6 und auf den Hof des Textilwerks.

Ein ganz besonders ulkiger Auftritt des Duos Ass-Dur beendete den Abend. Dominik Wagner und Benedikt Zeitner zogen mit trockenen Einlagen und einer ganz eigenen Performance nochmals alle Register und erhielten für ihre Music-Co-

medy vom begeisterten Publikum jubelnde Zurufe. Trotz später Stunde hatten viele Gäste in dieser lauen Sommernacht noch keine Lust nach Hause zu gehen und ließen den gelungenen Abend ganz langsam ausklingen.



Das Festival ist gut besucht.

Mehr im BBV-net

Ein Video gibt es online unter www.bbv-net.de/tv